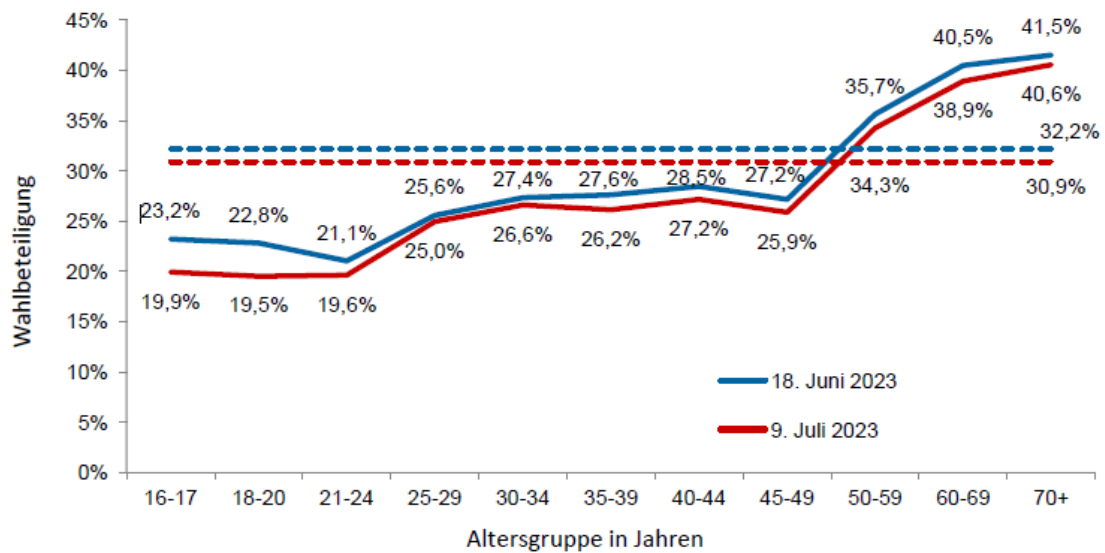


WAHLBETEILIGUNG BEI DEN MANNHEIMER OB-WAHLEN 2023

STATISTISCHER BERICHT
MANNHEIM N° 8/2023

Statistischer Bericht
Mannheim N° 8/2023



Inhaltsverzeichnis

0	Zusammenfassung.....	3
1	Die Wahlbeteiligungsstatistik bei den OB-Wahlen 2023.....	4
2	Ergebnisse der Wahlbeteiligungsstatistik.....	5
	2.1 Beteiligung an Wahlen in Mannheim.....	5
	2.2 Wahlbeteiligung bei den OB-Wahlen 2023.....	7
	2.2.1 Briefwahl.....	7
	2.2.2 Kleinräumige Wahlbeteiligung	8
	2.2.3 Wahlbeteiligung nach Geschlecht.....	11
	2.2.4 Wahlbeteiligung nach Staatsangehörigkeit	12
	2.2.5 Wahlbeteiligung nach Altersgruppe	12
	2.2.6 Beteiligungswanderung	14
	Abbildungsverzeichnis.....	16
	Tabellenverzeichnis.....	17
	Literaturverzeichnis.....	18
	Anhang	19

Impressum

STADT MANNHEIM 

Kommunale Statistikstelle

Postfach 101832, 68018 Mannheim

Tel. 0621 293-7492

Fax 0621 293-7750

E-Mail: statistikstelle@mannheim.de

www.mannheim.de/statistik

Mannheim, Oktober 2023

0 Zusammenfassung

Mit einem Anteil von 32,2 % beim ersten und 30,9 % beim zweiten Wahltermin war die Wahlbeteiligung bei den diesjährigen OB-Wahlen etwas höher als bei den letzten Wahlen 2015 (30,7 % bzw. 28,7 %). Detaillierte Aussagen zur Wahlbeteiligung lassen sich mit Hilfe der Wahlbeteiligungsstatistik der Kommunalen Statistikstelle Mannheims treffen. Dabei können Auswertungen zur Häufigkeit der Wahlteilnahme von Männern und Frauen, bestimmten Altersgruppen sowie Deutschen und Staatsangehörigen anderer EU-Mitgliedstaaten gemacht werden. Zudem kann ermittelt werden, wie hoch der Anteil der Wahlberechtigten ist, die vom ersten zum zweiten Wahltermin zwischen Beteiligung und Nichtbeteiligung wechselten. Grundlage der Wahlbeteiligungsstatistik ist eine Auswahl von Wählerverzeichnissen aus allen 38 Stadtteilen Mannheims.

In der Tendenz lässt sich bei den OB-Wahlen 2023 eine mit dem Alter ansteigende Wahlbeteiligung beobachten. Die aktivsten Wahlberechtigten waren jeweils die 70-Jährigen und Älteren (41,5 % beim ersten und 40,6 % beim zweiten Wahltermin). Die Altersgruppe mit der geringsten Wahlbeteiligung war im ersten Wahlgang die der 21- bis unter 25-Jährigen (21,1 %) und bei der Neuwahl die der 18- bis unter 21-Jährigen (19,5 %). Die Gruppe der 16- und 17-Jährigen (23,2 % bzw. 19,9 %) beteiligte sich im Vergleich zu allen Wahlberechtigten zwar unterdurchschnittlich häufig, jedoch nicht seltener als die beiden nächstälteren Altersgruppen. Über alle Altersgruppen hinweg lag der Anteil der Wählenden beim ersten Wahlgang höher als bei der Neuwahl, wobei es bei den 16- und 17-Jährigen den deutlichsten Unterschied in der Beteiligung gab (Rückgang um 3,3 Prozentpunkte gegenüber dem ersten Wahltermin). Diese Gruppe der Erstwählenden nutzte ihr Wahlrecht zumeist durch den Gang an die Urne, während die Möglichkeit der Wahl mit Wahlschein von ihnen im Vergleich zu allen anderen Altersgruppen am seltensten (20,8 % bzw. 28,3 %) genutzt wurde. Insgesamt nutzten fast 50 % aller Wähler*innen die Möglichkeit der Briefwahl (44,7 % bzw. 47,7 %). In den Altersgruppen zwischen 21 und 34 Jahren liegt der Anteil der Wählenden mit Wahlschein sogar über 50 %.

Frauen beteiligten sich mit einem Anteil von 33,3 % bei der ersten und 32,1 % bei der zweiten Wahl häufiger als Männer (31,0 % bzw. 29,7 %). Lediglich in der Altersgruppe der 70-Jährigen und Älteren lag die Wahlbeteiligung der Männer (43,8 % bzw. 42,8 %) über der der Frauen (39,9 % bzw. 39,0 %). Der Rückgang der Wahlbeteiligung beim zweiten Wahltermin zeigt sich bei beiden Geschlechtern in gleichem Ausmaß. Bei der Wahlbeteiligung an der Urne gibt es nur einen marginalen Unterschied zwischen Männern und Frauen. Jedoch war der Anteil weiblicher Wahlberechtigter mit Wahlschein in beiden Wahlgängen höher als der der Männer (14,5 % bzw. 15,3 % gegenüber 12,1 % bzw. 12,8 %).

Ein deutlicher Unterschied in der Wahlbeteiligung zeigt sich zwischen deutschen und nicht-deutschen Wahlberechtigten. Alle Personen mit der Staatsangehörigkeit eines EU-Landes waren zum Wählen aufgerufen. Personen mit einem deutschen Pass machten von dieser Möglichkeit mit einem Anteil von 37,8 % beim ersten und 36,3 % beim zweiten Wahltermin deutlich häufiger Gebrauch. Bei den Staatsangehörigen anderer Unionsländer lag die Wahlbeteiligung mit 4,0 % und 3,8 % deutlich niedriger. Sie nutzten auch die Möglichkeit zur Briefwahl im Verhältnis zu allen Wählenden seltener (29,1 % und 37,8 % bzw. 41,5 % und 45,7 %). Auch bei den EU-Ausländer*innen wählten Frauen häufiger als Männer.

Zwischen beiden Wahlen gab es mehr Wechsel vom Wählendenlager in das der Personen, die sich nicht an der Wahl beteiligten, als umgekehrt. So beteiligte sich ein Achtel (12,6 %) der Wählenden des ersten Wahltermins beim zweiten Wahltermin nicht mehr. Umgekehrt entschieden sich lediglich 5,0 % der nicht wählenden Personen des ersten Wahlgangs zu einer Beteiligung beim zweiten Wahlgang. Das Lager der Wahlberechtigten, die sich nicht an der Wahl beteiligten, blieb insgesamt sehr stabil – 95,0 % der nicht mobilisierten Wahlberechtigten des ersten Wahlgangs wählten auch bei der Neuwahl nicht.

Bei kleinräumiger Betrachtung ergibt sich ein sehr heterogenes Bild der Wahlbeteiligung. So schwankte die Beteiligungsrate bei den OB-Wahlen 2023 in den Stadtteilen zwischen 9,3 % bzw. 8,3 % auf der Hochstätt und 51,2 % bzw. 48,9 % in Neuostheim.

1 Die Wahlbeteiligungsstatistik bei den OB-Wahlen 2023

Im Zuge der Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei Kommunalwahlen in Baden-Württemberg auf 16 Jahre wurde vom Gesetzgeber auch eine Möglichkeit zur Auswertung der Wahlbeteiligung geschaffen (§ 39b KomWG). Auf dieser Grundlage durften die Kommunen bei den Kommunalwahlen vom 25. Mai 2014 erstmals eine eigene repräsentative Statistik anfertigen, die auf Basis der Wählerverzeichnisse Aufschluss über die Wahlbeteiligung nach Geschlecht, Altersgruppen und Staatsangehörigkeit liefert. Auch bei den OB-Wahlen 2023 in Mannheim wurde diese Chance von der Kommunalen Statistikstelle genutzt. Da der Anteil der Briefwählenden in den letzten Jahren sprunghaft angestiegen ist, wird auf diese Gruppe ein besonderes Augenmerk gelegt. Aber auch die Gruppe der Erstwählenden steht im Fokus.

Die Wahlbeteiligungsstatistik wurde jeweils in den Tagen nach der OB-Wahl vom 18. Juni 2023 bzw. der OB-Neuwahl vom 9. Juli 2023 in der Abschottung der Kommunalen Statistikstelle von Mitarbeitenden des Fachbereichs Geoinformation und Stadtplanung erhoben. Dazu wurden die in die Wählerverzeichnisse eingetragenen Vermerke zu allen Wahlberechtigten ausgewertet. Dabei wurde zwischen Nicht-Teilnahme, Urnenwahl und Briefwahlantrag unterschieden.

Bei der Auswertung der Vermerke wurden – wie vom KomWG vorgesehen – die Merkmale Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Alter berücksichtigt. Beim Geschlecht wurde zwischen männlichen und weiblichen Wahlberechtigten unterschieden. Bezüglich des Alters wurden – gemäß Gesetzesvorgabe – Altersgruppen gebildet, die mit Ausnahme der jüngsten Gruppe immer mindestens drei Altersjahrgänge umfassen. Somit konnte auch die Gruppe der erstmals Wahlberechtigten differenziert erfasst werden; sie umfasst – bis auf wenige Ausnahmen – die beiden jüngsten Altersgruppen der 16- und 17-Jährigen sowie der 18- bis unter 21-Jährigen.

Während die Teilnahme bzw. Nichtteilnahme an der Urnenwahl mit Hilfe der Vermerke in den Wählerverzeichnissen geklärt werden

konnte, war dies bei den Wählenden mit Wahrscheinlichkeit nicht eindeutig möglich. Hier war lediglich die Information eines *Briefwahltrags*, nicht aber die tatsächliche Briefwahlteilnahme vorhanden. Da auf Stadt- sowie Stadtbezirksebene sowohl die Anzahl der Briefwahltrüge als auch der Briefwählenden vorliegt, konnte hilfsweise eine auf diesen Ebenen gebildete Quote auf die einzelnen Subgruppen und Stadtteile übertragen werden. Dabei galt die Annahme, dass unabhängig von den untersuchten Merkmalsausprägungen Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie Altersgruppe derselbe Anteil von Personen *mit Briefwahlantrag* auch tatsächlich gewählt hat.

Für die Wahlbeteiligungsstatistik wurde pro Wahlgang eine bewusste Stichprobe aus den 92 Wählerverzeichnissen der Urnenwahlbezirke aller 38 Stadtteile bestimmt. Die Stichprobe unterschied sich aus Gründen der Vergleichbarkeit dabei nicht zwischen den Wahlterminen. Die Wahlbezirke wurden so gewählt, dass ausreichend junge und ausländische Wahlberechtigte enthalten waren, um auch über diese Gruppen valide Aussagen treffen zu können. Deswegen sind diese Personengruppen in der Stichprobe leicht überrepräsentiert. Die Stichprobe umfasste jeweils mehr als 100.000 Personen und damit ca. 43 % aller Wahlberechtigten.¹

Die geringfügigen Abweichungen zwischen Stichprobe und Grundgesamtheit wurden mittels einer zweistufigen Gewichtung kontrolliert. Zunächst fand eine Designgewichtung nach Alter, Geschlecht und Nationalität statt, um die bewusst gewählte Überrepräsentation der jungen und ausländischen Wahlberechtigten auf der Stadtteilebene auszugleichen. In einem zweiten Schritt fand eine Ergebnisgewichtung auf der Stadtbezirksebene statt, die eine Quote der tatsächlichen Nutzung beantragter Wahlscheine aber auch der tatsächlichen Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken berücksichtigte.

¹ Um Fehler bei der Eingabe von über 100.000 Wahleinträgen aufzudecken, wurden die

Wählerverzeichnisse jeweils doppelt von unterschiedlichen Personen codiert.

2 Ergebnisse der Wahlbeteiligungsstatistik

Unterschiede in Höhe der Wahlbeteiligung ergeben sich nicht nur hinsichtlich unterschiedlicher Wahlen, sondern auch im zeitlichen Vergleich. Daher soll zunächst kurz auf die Beteiligung der Bürger*innen Mannheims an Wahlen auf verschiedenen Ebenen, insbesondere

2.1 Beteiligung an Wahlen in Mannheim

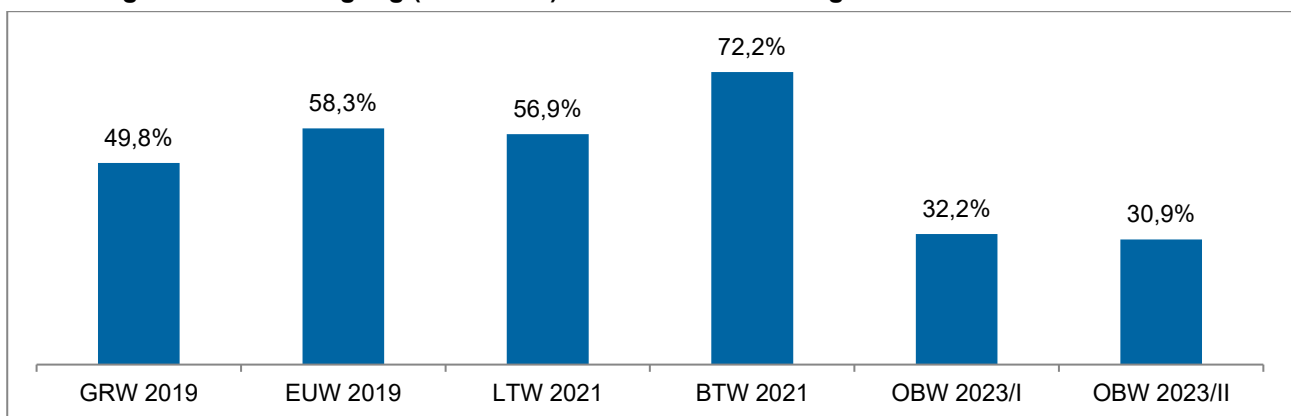
Das Interesse, an einer Wahl teilzunehmen, schwankt sehr stark je nach Wahl. Dennoch lässt sich eine Systematik nach der Höhe der Beteiligung erkennen. Die dominierende politische Ebene in Deutschland ist die Bundesebene (vgl. Reif und Schmitt 1980). Deswegen sind auch Interesse und Beteiligung an Bundestagswahlen am größten. Diese Dominanz geht so weit, dass bundespolitische Themen und Ereignisse Effekte auf regionale und lokale Wahlen haben können (Völkl, Schnapp, Holtmann und Gabriel 2008). Die kommunale Ebene in Deutschland mit ihren gewählten Organen unterliegt der jeweiligen Ländergesetzgebung. Jedoch manifestiert sich in den Kommunen Politik in konkreten, für die Bevölkerung erlebbaren Entscheidungen (Bogumil und Holtkamp 2021). Trotz ihrer Bedeutung für den unmittelbaren Alltag wird Wahlen auf der kommunalen Ebene – als lokalem Ereignis – von Seiten der Öffentlichkeit geringere Aufmerksamkeit zuteil als regionalen oder überregionalen Wahlen, über die auch in überregionalen Medien berichtet wird. In diesem Sinne

aber auch den OB-Wahlen, im zeitlichen Verlauf eingegangen werden (2.1). Anschließend werden die Ergebnisse der OB-Wahlen 2023 dargestellt (2.2).

gelten Gemeinderatswahlen nicht als lokales Ereignis, da sie zeitgleich im gesamten Bundesland stattfinden. Die Wahlbeteiligung bei Wahlen variiert mit der wahrgenommenen Wichtigkeit einer Wahl. Daraus ergibt sich eine Hierarchie der Bedeutung von Wahlen in der Reihenfolge Bundestagswahl, Landtagswahl, Gemeinderatswahl, Europawahl, Bürgermeisterwahl (Klein 2011).

Abbildung 1 zeigt die Wahlbeteiligung bei den letzten Wahlen im Vergleich. Die beschriebene Systematik wird auch in Mannheim deutlich: Die höchste Wahlbeteiligung der letzten Jahre gab es bei der Bundestagswahl 2021 (72,2%). Die Landtagswahl 2021 (56,9%) und die Europawahl 2019 (58,3%) stießen auf ein geringeres Interesse. Bei der Gemeinderatswahl 2019, die zeitgleich mit Gemeinderatswahlen in 9 anderen Bundesländern und der Europawahl stattfand, nahm noch fast die Hälfte der Wahlberechtigten an der Wahl teil. Eine deutlich niedrigere Beteiligung von unter einem Drittel gab es bei den OB-Wahlen 2023.

Abbildung 1: Wahlbeteiligung (in Prozent) in Mannheim bei ausgewählten Wahlen



Anmerkung: OBW = Oberbürgermeisterwahl, LTW = Landtagswahl, BTW = Bundestagswahl, EUW = Europawahl, GRW = Gemeinderatswahl.

Beachtet werden muss, dass sich die Gruppe der Wahlberechtigten je nach Wahl unter-

scheidet. So sind seit 1992 auch nichtdeutsche Staatsangehörige von EU-Mitgliedstaaten bei Europa-, Gemeinderats-

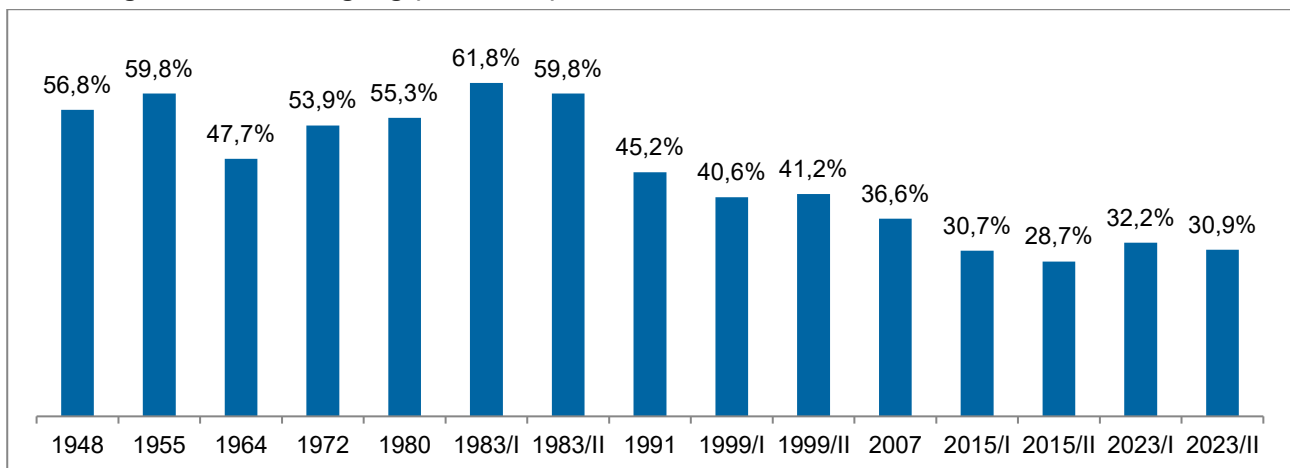
und OB-Wahlen wahlberechtigt. Darüber hinaus sind seit der Gesetzesänderung des Kommunalwahlrechts am 11. April 2013 jeweils auch 16- und 17-Jährige bei Kommunalwahlen wahlberechtigt. Beides sind Gruppen, die sich traditionell unterdurchschnittlich an Wahlen beteiligen.

Bei den Mannheimer OB-Wahlen schwankt die Wahlbeteiligung im zeitlichen Verlauf stark (Abbildung 2). Eine Rekordbeteiligung von 61,8 % im ersten Wahlgang der OB-Wahlen gab es im Jahr 1983. Danach erfolgte analog zum nahezu kontinuierlichen Rückgang der Mobilisierung bei Bundestagswahlen auch eine rückläufige Wahlbeteiligung bei OB-Wahlen. Bei den OB-Wahlen im Jahr 2023 stieg die Wahlbeteiligung mit Anteilen von 32,2 % beim ersten Wahltermin und 30,9 % bei der Neuwahl im Vergleich zu den Wahlen 2015, als der Amtsinhaber für eine weitere Amtszeit kandidierte, leicht an, blieb aber etwa auf dem gleichen Niveau.

Während es bis 1983 immer eine Entscheidung im ersten Wahlgang gab, ist eine Neuwahl seitdem der Normalfall. Auch hier zeigt sich eine Parallele zur gesamtdeutschen Entwicklung: Die Ausdifferenzierung des deutschen Parteiensystems mit zusätzlichen Wahlmöglichkeiten erschwert das Erreichen absoluter Mehrheiten im ersten Wahlgang. Lediglich 1991 und 2007 gab es nur eine Abstimmung. Bis auf die Wahlen im Jahr 1999 lag die Wahlbeteiligung bei der Neuwahl leicht unter der ersten Runde.

Auch hier muss beachtet werden, dass sich die Gruppe der Wahlberechtigten im Zeitverlauf deutlich erweitert hat. Seit den OB-Wahlen von 1999 waren auch in Mannheim gemeldete nichtdeutsche EU-Staatsangehörige wahlberechtigt, seit den OB-Wahlen von 2015 auch 16- und 17-Jährige. Der Kreis der Wahlberechtigten wurde somit zwar erweitert, die relative Beteiligung aber sank.

Abbildung 2: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei OB-Wahlen in Mannheim im Zeitverlauf



Quelle: WahlatlasMannheim², Wahlbüro sowie Stadtarchiv der Stadt Mannheim.

2.2 Wahlbeteiligung bei den OB-Wahlen 2023

Die Wahlbeteiligungsstatistik der Kommunalen Statistikstelle Mannheim dokumentiert Unterschiede der Wahlbeteiligung nach Alter, Geschlecht, Nationalität und auch nach der räumlichen Gliederung Mannheims. Zudem kann zwischen der Beteiligung ohne und mit Wahlschein (i.d.R. Briefwahl) unterschieden werden. Unterschiedliche Beteiligungsraten bei Wahlen bedeuten auch immer, dass die Chance der Interessenartikulation, in diesem Fall die indirekte Gestaltungsmöglichkeit kommunaler Politik, nicht von allen Bevölkerungsgruppen in gleichem Ausmaß genutzt wird.

2.2.1 Briefwahl

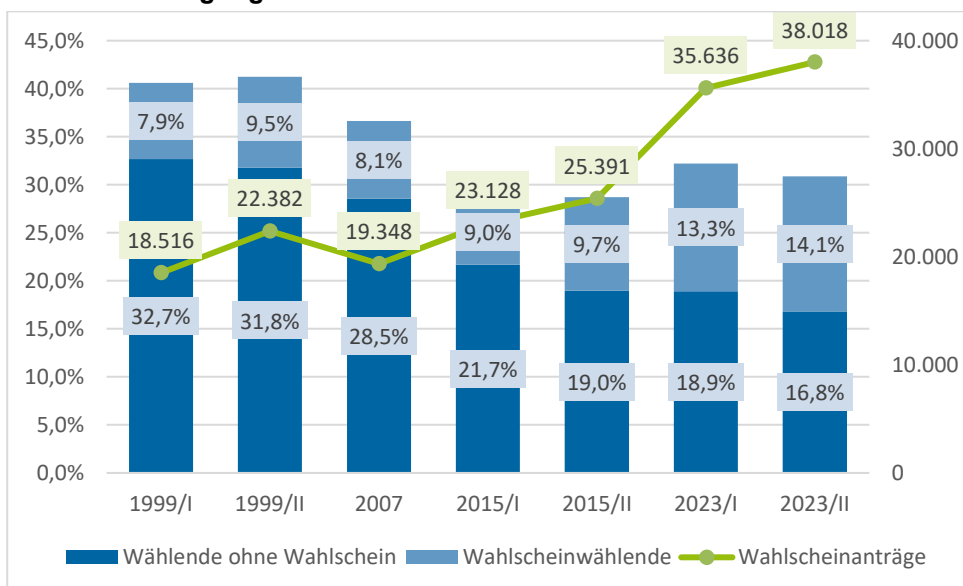
Der Trend eines steigenden Briefwählendenanteils setzte sich auch bei den OB-Wahlen 2023 fort (Abbildung 3). Voraussetzung für eine Briefwahl ist die Beantragung eines Wahlscheins. Wählende mit Wahlschein können dann ihre Stimme per Briefwahl abgeben. Sie können allerdings auch mit dem Wahlschein im Wahllokal wählen. In der Praxis handelt es sich bei den Wählenden mit Wahlschein fast ausschließlich um Briefwählende: Bei der OB-Neuwahl 2023 waren von 33.014 Wählenden mit Wahlschein 31.974 Briefwählende (96,8 %). Im Rahmen der Repräsentativen Wahlbeteiligungsstatistik ist bei der Auswertung der Wählerverzeichnisse nicht ersichtlich, ob Wählende mit Wahlschein im Wahllokal oder per Brief gewählt haben. Deswegen wird an dieser Stelle zwischen

Zunächst wird auf die Briefwählenden bzw. die Wählenden mit Wahlschein (2.2.1) sowie die Wahlbeteiligung in den Mannheimer Teilräumen (2.2.2) eingegangen. Anschließend werden die klassischen Themen einer repräsentativen Wahlbeteiligungsstatistik behandelt, also die Wahlbeteiligung nach Geschlecht (2.2.3), Staatsangehörigkeit (2.2.4) und Alter (2.2.5). In Unterkapitel 0 wird schließlich dargestellt, in welchem Ausmaß die Wahlberechtigten zwischen Nichtteilnahme, Urnenwahl und Briefwahl wechselten.

Wählenden mit und ohne Wahlschein unterschieden und nicht zwischen Urnen- und Briefwählenden.

Seit den OB-Wahlen im Jahr 1999 hat sich die Zahl der beantragten Wahlscheine mehr als verdoppelt. Bei der Neuwahl 2023 wählten mit einem Anteil von 45,5 % fast die Hälfte der Wählenden mit Wahlschein. Spiegelbildlich dazu hat sich die Wahlbeteiligung an der Urne seit 1999 fast halbiert. Waren es 1999 noch 32,7 %, die ohne Wahlschein wählten, waren es bei der OB-Neuwahl 2023 nur noch 16,8 % aller Wahlberechtigten. Trotz gesunkener Wahlbeteiligung ist der Anteil der Wählenden mit Wahlschein an allen Wahlberechtigten von 7,9 % im Jahr 1999 auf 14,1 % bei der Neuwahl 2023 deutlich gestiegen.

Abbildung 3: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den Mannheimer OB-Wahlen seit 1999 nach Beteiligungsart



Die Ergebnisse zeigen, dass nicht alle Wahlberechtigten mit beantragtem Wahlschein auch tatsächlich ihre Stimme abgaben. Bei der Neuwahl am 9. Juli 2023 waren es 86,8 %. Diese Quote war in den 17 Stadtbezirken dabei recht ähnlich und lag zwischen 84,4 % in der Neckarstadt-West und 89,8 % in Wallstadt.

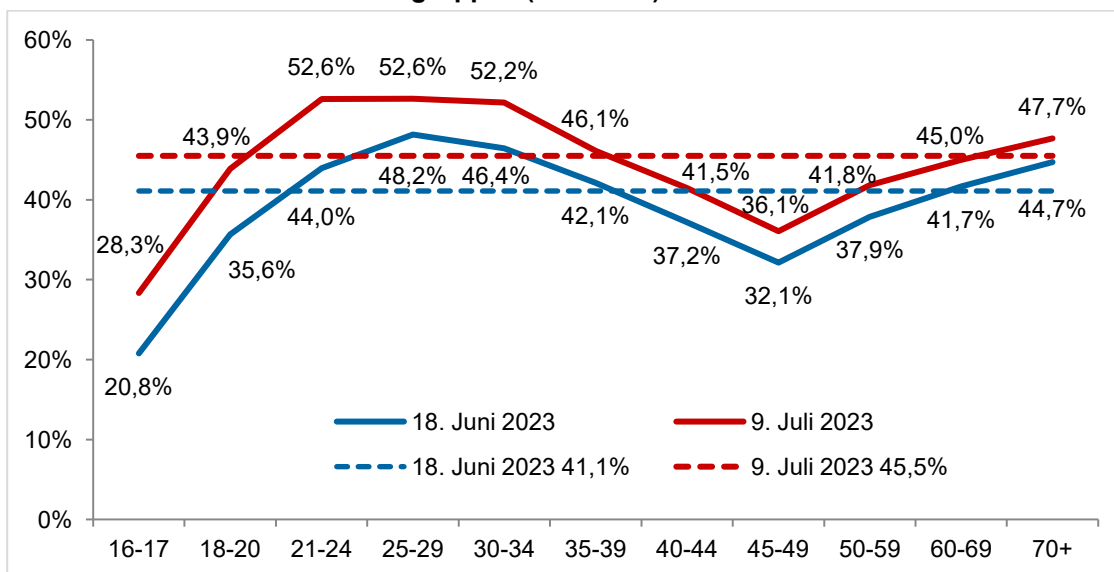
Die Art der Wahlbeteiligung schwankte in den 17 Stadtbezirken dabei ähnlich wie die Beteiligung insgesamt. In der Tendenz war der Anteil der Wahlscheinwählenden in denjenigen Stadtbezirken besonders hoch, in denen die Beteiligung selbst auch hoch war. Dennoch variierte ihr Anteil bei der Neuwahl zwischen 39,2 % in Neuostheim/Neuhermsheim und 53,8 % im Stadtbezirk Innenstadt/Jungbusch (Tabelle 3).

Auch bei einer Betrachtung nach Altersgruppen (Abbildung 4) und Geschlecht zeigen sich Unterschiede. Frauen beantragten häufiger einen Wahlschein als Männer. Zudem wurden

Wahlscheine überdurchschnittlich häufig von den 21 bis unter 35-Jährigen genutzt. Aber auch die Altersgruppe ab 70 Jahren beantragte häufiger Wahlscheine. Auffällig oft wählten die 16- und 17-Jährigen ohne Wahlschein und gingen zum Wählen ins Wahllokal. Abbildung 4 zeigt außerdem, dass beim zweiten Wahltermin der Anteil der Wählenden mit Wahlschein in allen Altersgruppen höher war. Absolut nahm die Zahl der Briefwählenden bei der Neuwahl zu, während die Zahl der Wählenden insgesamt abnahm.

Bei einer Kombination von Alter, Geschlecht und Wahltermin zeigen sich die höchsten Quoten der Wählenden mit Wahlschein: Über 50 % lag der Anteil der Wählenden mit Wahlschein bei der Neuwahl bei den Frauen im Alter von 21 bis unter 30 Jahren. 50 % erreichte bei der Neuwahl auch die Gruppe der 70-Jährigen und Älteren Wählerinnen. Bei den Wählern waren es lediglich die 30 bis unter 35-Jährigen, die zu gleichen Teilen mit und ohne Wahlschein wählten.

Abbildung 4: Anteil der Wählenden mit Wahlschein (in Prozent) bei den OB-Wahlen in Mannheim 2023 nach Altersgruppen (in Jahren)

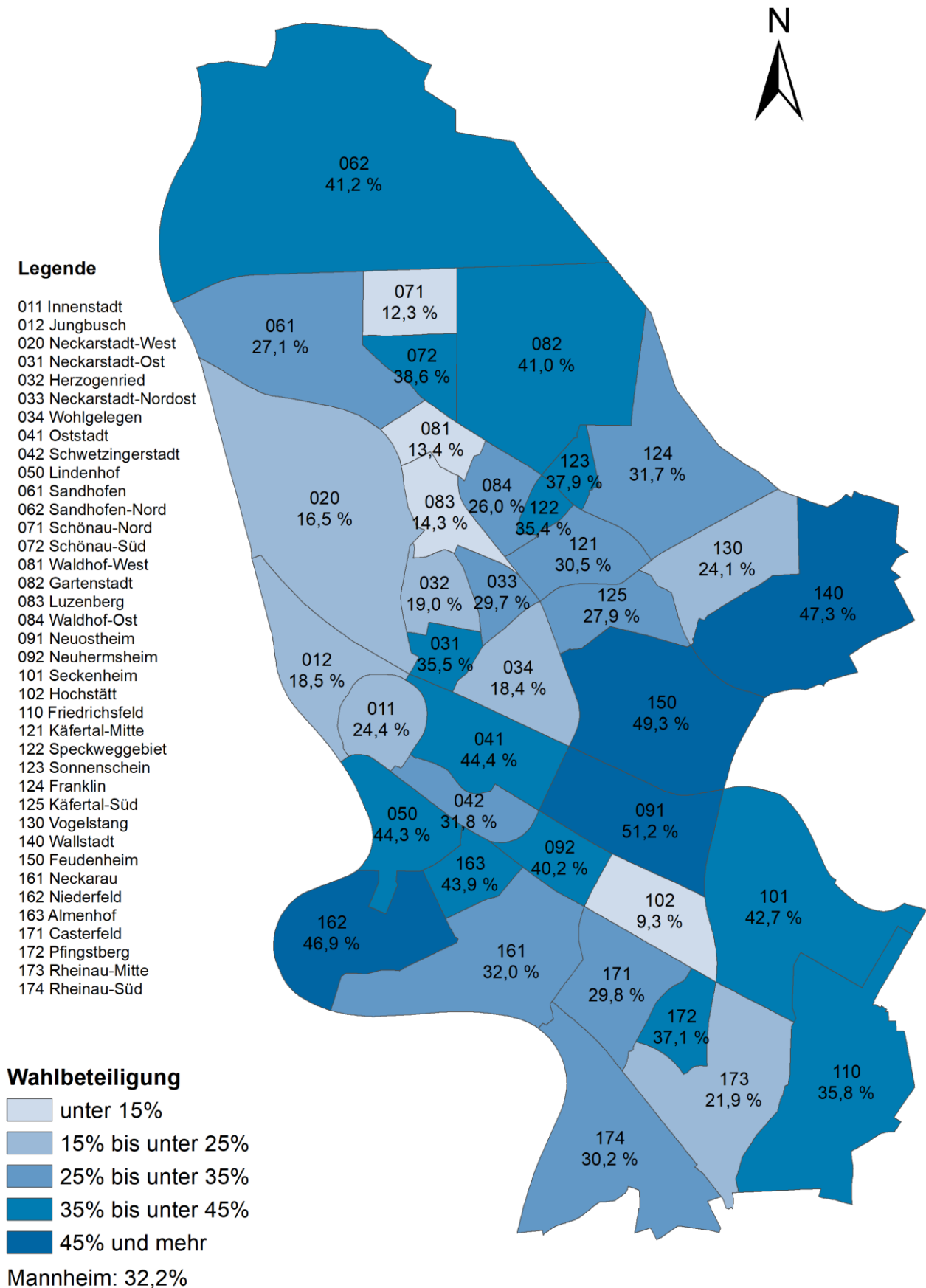


2.2.2 Kleinräumige Wahlbeteiligung

Wie bereits dargestellt, beteiligten sich bei den OB-Wahlen 2023 32,2 % der Wahlberechtigten im ersten Wahlgang am 18. Juni und 30,9 % bei der Neuwahl am 9. Juli. Zwischen den Mannheimer Stadtbezirken unterschied

sich die Höhe der Wahlbeteiligung allerdings sehr deutlich, wie aus Tabelle 4 und Tabelle 5 im Anhang hervorgeht.

Abbildung 5: Wahlbeteiligung in den 38 Stadtteilen Mannheims bei der OB-Wahl am 18. Juni 2023

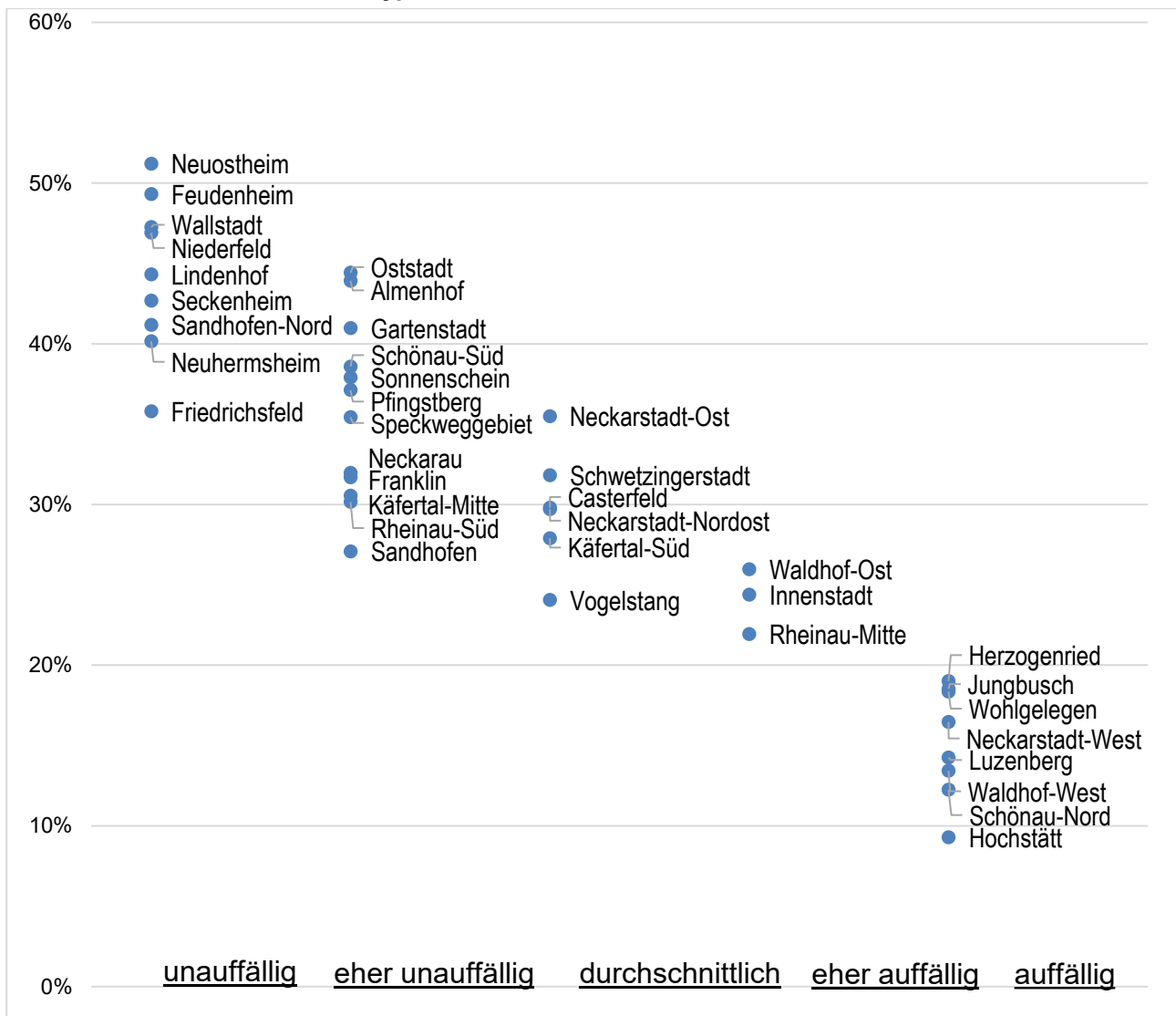


Das amtliche Endergebnis der Wahlen wird unterhalb der Stadtbezirksebene ohne Briefwähler ausgewiesen. Die Wahlbeteiligungsstatistik erlaubt eine Schätzung der Wahlbeteiligung inklusive der Wählenden mit Wahrscheinlichkeit auf der Stadtteilebene und zeigt, dass die Unterschiede zwischen den Stadtteilen noch deutlicher als bereits zwischen den Stadtbezirken sind: Die niedrigste Wahlbeteiligung gab es in den Stadtteilen Hochstätt (9,3 % bzw. 8,3 %), Schönau-Nord (12,3 % bzw. 11,7 %), Waldhof-West (13,4 % bzw. 12,7 %) und Luzenberg (14,3 % bzw. 14,4 %).

Die höchsten Beteiligungsraten gab es in Neuostheim (51,2 % bzw. 48,9 %), Feudenheim (49,3 % bzw. 48,9 %), Wallstadt (47,3 % bzw. 46,1 %) und Niederfeld (46,9 % bzw. 46,1 %).

Es werden aber auch Unterschiede innerhalb der Stadtbezirke aufgedeckt: So wählte auf der Hochstätt nicht einmal eine von zehn wahlberechtigten Personen (9,3 %), im Stadtteil Seckenheim dagegen gut vier von zehn Wahlberechtigten (42,7 %). Im Stadtbezirk Waldhof schwankt die Beteiligung zwischen 13,4 % in Waldhof-West und 41,0 % in der Gartenstadt (Abbildung 5).

Abbildung 6: Wahlbeteiligung bei der OB-Wahl am 18. Juni 2023 in den 38 Mannheimer Stadtteilen nach Sozialraumtyp



Die Entscheidung wählen zu gehen, hängt von vielen individuellen und strukturellen Faktoren ab. Für die Wahlentscheidung sind vor allem

die Einstellungen der Wahlberechtigten entscheidend, denen wiederum sozialstrukturelle Merkmale vorgelagert sind. Ob jemand an einer Wahl teilnimmt und über die Wahl Einfluss

auf politische Entscheidungen nimmt, ist maßgeblich vom politischen Interesse abhängig, welches mit dem sozioökonomischen Status korreliert ist.

Die Mannheimer Sozialraumtypologie 2022 teilt die 38 Stadtteile anhand der Indikatoren Arbeitslosenquotient, Anteil der Kinder in Alleinerziehenden-Haushalten, Anteil der unter 21-Jährigen mit Migrationshintergrund, Beschäftigungsquote und Mindestsicherungsquote, in fünf Typen von 1 „sozialstrukturell unauffällig“ bis 5 „sozialstrukturell auffällig“ ein. Die Abbildung 6 der Verteilungen der

Wahlbeteiligung in den Mannheimer Stadtteilen nach den Sozialraumtypen zeigt aber einen sehr deutlichen Zusammenhang, auch wenn sich die Bereiche geringfügig überschneiden. Je „auffälliger“ der Stadtteil bei den Indikatoren der Sozialraumtypologie ist, umso geringer ist im Mittel auch die Wahlbeteiligung. Nur die Gruppe der acht „sozialstrukturell auffälligen“ Stadtteile liegt unterhalb der 20 %-Linie. Die neun „sozialstrukturell unauffälligen“ Stadtteile liegen bis auf Friedrichfeld über der 40 % Marke. In welchem Maße politische Interessen bei Wahlen artikuliert werden, hängt also sehr deutlich mit dem bewohnten Stadtteil zusammen.

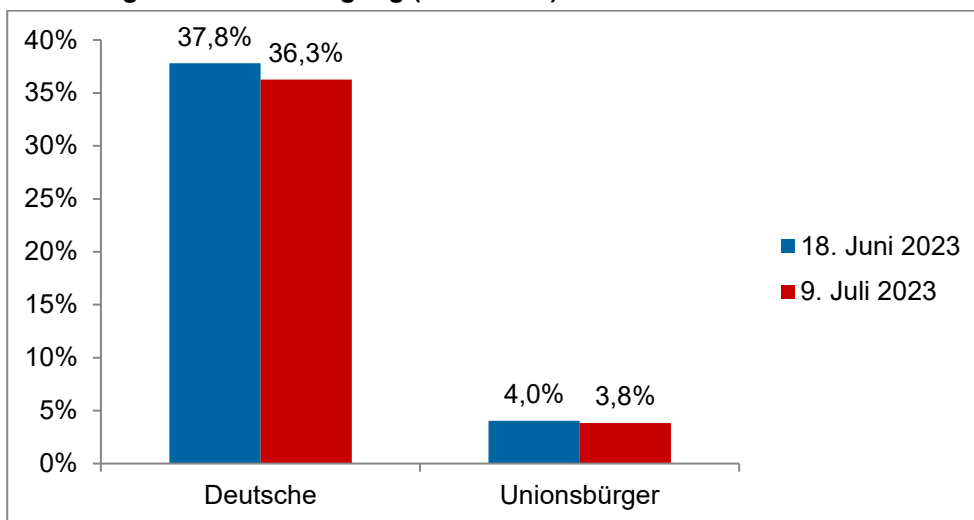
2.2.3 Wahlbeteiligung nach Geschlecht

In der Grundgesamtheit aller Wahlberechtigten gab es 2023, wie bereits bei den OB-Wahlen 2015, etwas mehr Frauen (50,2 %) als Männer (49,8 %). Betrachtet man die Gruppe der Wählenden, betrug der Anteil der Frauen 52,0 % bzw. 52,1 %. Durch die höhere Beteiligungsquote weiblicher Wahlberechtigter waren Frauen unter den Wählenden im Vergleich zur Gruppe der Wahlberechtigten leicht überrepräsentiert.

Wie Abbildung 7 verdeutlicht, beteiligten sich weibliche Wahlberechtigte mit einem Anteil von 33,4 % beim ersten und 32,1 % beim zweiten Wahlgang klar häufiger als männliche Wahlberechtigte (31,0 % bzw. 29,7 %). Wie

schon 2015 lag lediglich in der Altersgruppe der 70-Jährigen und Älteren die Wahlbeteiligung der Männer (43,8 % bzw. 42,8 %) klar über der Wahlbeteiligung der Frauen (39,9 % bzw. 39,0 %). Am ersten Wahlgang 2023 nahmen zudem geringfügig mehr Erstwähler (23,3 %) als Erstwählerinnen (23,2 %) teil. In allen weiteren Altersgruppen war die Beteiligung der Frauen mindestens so hoch wie die der Männer. Den deutlichsten Unterschied gab es in der Gruppe der 25- bis unter 30-Jährigen mit 4,4 Prozentpunkten bei beiden Wahlgängen (Tabelle 1, S. 19). Die höhere Wahlbeteiligung der Frauen zeigt sich auch bei einer Differenzierung zwischen Deutschen und Staatsangehörigen anderer EU-Länder.

Abbildung 7: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den OB-Wahlen 2023 in Mannheim nach Geschlecht



In Baden-Württemberg lag die Wahlbeteiligung der Männer bei den letzten Wahlen (Bundestagswahl 2017, Europawahl 2019,

Landtagswahl 2021) jeweils über der der Frauen. Für Mannheim konnte jedoch schon bei den letzten Kommunalwahlen, also den

Gemeinderatswahlen 2014 und 2019 sowie den OB-Wahlen 2015, eine höhere Beteiligungsquote weiblicher Wahlberechtigter festgestellt werden (vgl. Statistischer Bericht

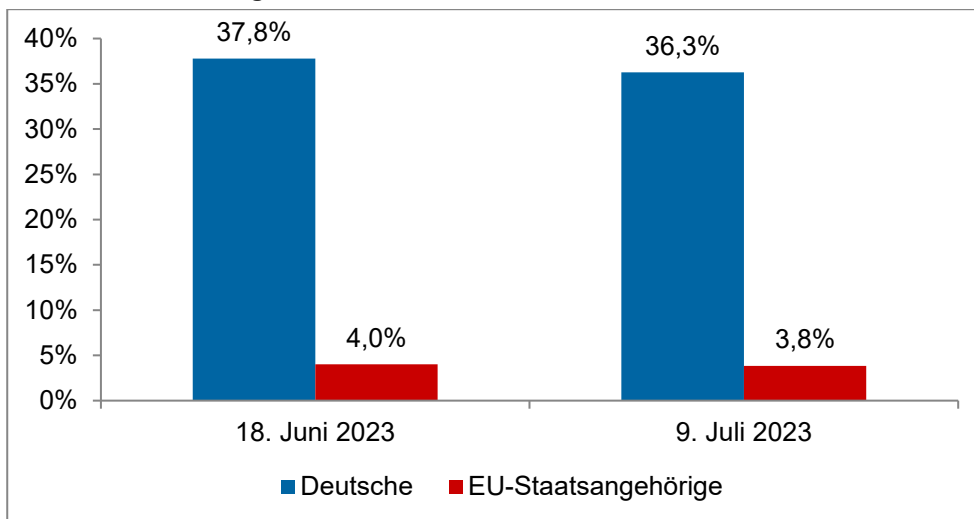
8/2014, Statistischer Bericht 8/2015, Statistischer Bericht 8/2020).

2.2.4 Wahlbeteiligung nach Staatsangehörigkeit

Noch deutlicher als zwischen den Geschlechtern war der Unterschied zwischen deutschen und nichtdeutschen Wahlberechtigten. Alle Personen mit der Staatsangehörigkeit eines EU-Landes waren zum Wählen aufgerufen. Dabei machten Personen mit einem deutschen Pass von dieser Möglichkeit mit einem Anteil von 37,8 % beim ersten und 36,3 % beim zweiten Wahltermin deutlich häufiger

Gebrauch als die übrigen Unionsstaatsangehörigen (Abbildung 8). Bei nichtdeutschen Wahlberechtigten lag die Wahlbeteiligung zunächst bei 4,0 % und beim zweiten Wahltermin bei 3,8 %. Sie wählten außerdem seltener mit Wahrscheinlichkeit (29,1 % bzw. 37,8 %) als die Bevölkerung mit deutscher Staatsangehörigkeit (41,5 % bzw. 45,7 %).

Abbildung 8: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den OB-Wahlen 2023 in Mannheim nach Staatsangehörigkeit



Dadurch, dass so viele ausländische EU-Staatsangehörige auf ihr Wahlrecht verzichteten, nutzten sie ihr politisches Einflusspotential bei Weitem nicht aus: Während sie beim ersten Wahltermin 16,5 % und beim zweiten Wahltermin 16,6 % aller Wahlberechtigten stellten, betrug ihr Anteil an allen Wählenden bei beiden Wahlgängen lediglich noch 2,1 %.

Auf Grund der geringen Beteiligungsraten nichtdeutscher Stimmberechtigter sind auf der Grundlage der Wahlbeteiligungsstatistik für diese Gruppe keine gesicherten Aussagen über die unterschiedliche Mobilisierung in den Mannheimer Stadtbezirken oder Stadtteilen möglich.

2.2.5 Wahlbeteiligung nach Altersgruppe

In der Tendenz lässt sich bei den OB-Wahlen 2023 eine mit dem Alter ansteigende Wahlbeteiligung beobachten (Abbildung 9). Die aktivsten Wählenden waren jeweils die 70-Jährigen und Älteren (41,5 % beim ersten und 40,6 % beim zweiten Wahltermin). Die Altersgruppe mit der geringsten Wahlbeteiligung waren im ersten Wahlgang die 21- bis unter 25-Jährigen (21,1 %) und bei der Neuwahl die

18- bis unter 21-Jährigen (19,5 %). Die Gruppe der 16- und 17-Jährigen (23,2 % bzw. 19,9 %) beteiligte sich im Vergleich zu allen Wahlberechtigten zwar unterdurchschnittlich häufig, jedoch nicht seltener als die beiden nächstälteren Altersgruppen. Über alle Altersgruppen hinweg lag der Anteil der Wählenden beim ersten Wahlgang höher als bei der Neuwahl, wobei es bei den 16- und 17-Jährigen

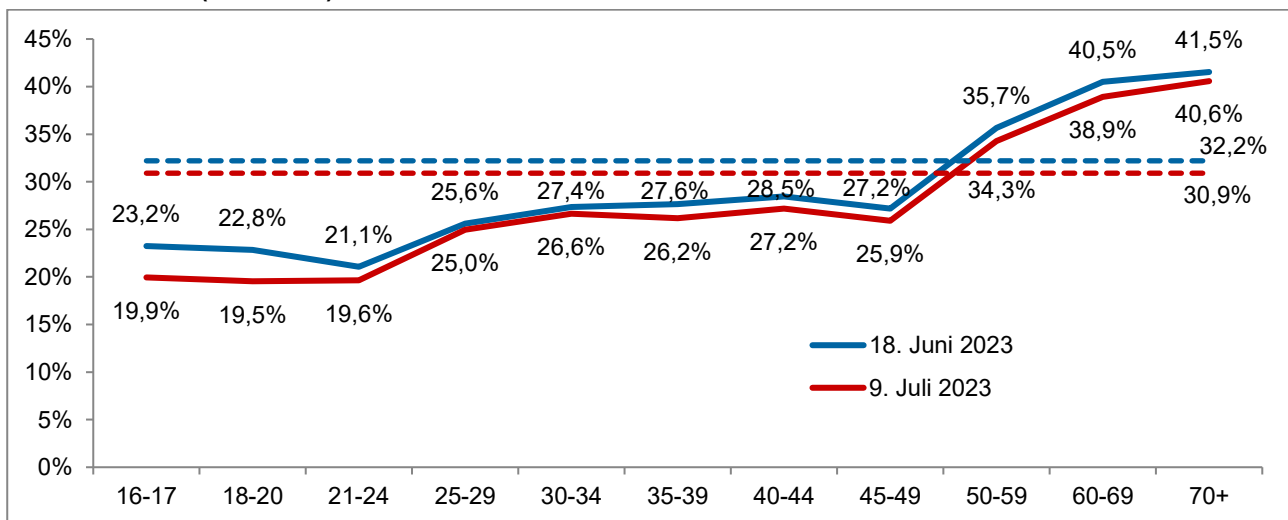
und 18- bis unter 21-Jährigen den deutlichsten Unterschied in der Beteiligung gab (Rückgang um 3,3 Prozentpunkte gegenüber dem ersten Wahltermin).

Abbildung 9 verdeutlicht zudem, dass die Wahlbeteiligung nur in den Altersgruppen ab 50 Jahren über dem jeweiligen Durchschnitt lag. Die Unterschiede zwischen den Altersgruppen der 45- bis unter 50-Jährigen und 50- bis unter 60-Jährigen betragen fast 10 Prozentpunkte, und die beiden ältesten Altersgruppen liegen noch einmal rund 5 Prozentpunkte höher. Ein ähnliches Bild zeigte sich jedoch schon bei den OB-Wahlen 2015, so dass

hier nicht auf einen Generationen-, sondern einen Lebenszykluseffekt geschlossen werden könnte.

Auffällig im Vergleich zu 2015 ist die entgegengesetzte Krümmung der Kurven in den mittleren Altersgruppen. In den Altersgruppen von 25 bis unter 45 Jahren haben sich die Beteiligungsraten am deutlichsten erhöht, während sie bei den beiden ältesten Gruppen sank. Bei den 25- bis unter 30-Jährigen stieg die Wahlbeteiligung sogar um über 8 Prozentpunkte im Vergleich zu 2015. Dabei handelt es sich genau um die Gruppen, die auch die Möglichkeit der Wahl mit Wahlschein am intensivsten nutzten.

Abbildung 9: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den OB-Wahlen 2023 in Mannheim nach Altersgruppen (in Jahren)



Interessante Unterschiede ergeben sich auch bei der Betrachtung der altersspezifischen Wahlbeteiligung nach Stadtteilen und -bezirken (Tabelle 4 und Tabelle 5 im Anhang)^{2,3}: In vielen Stadtteilen – und auch für Mannheim insgesamt – nimmt die Wahlbeteiligung mit steigendem Alter zu. Einige Stadtteile folgen einer Verteilung, bei der die Wahlbeteiligung in den mittleren Altersgruppen abnimmt und bei den ältesten Altersgruppen am höchsten ist. Obwohl für Mannheim insgesamt und auch in vielen Stadtteilen die Wahlbeteiligung bei den 70-Jährigen und Älteren am höchsten war, gibt es Stadtteile, in denen die Wahlbeteiligung bei den 60-bis unter 70-Jährigen den

höchsten Wert erreicht. Das ist beispielsweise in Feudenheim, Neuostheim, Almenhof, Niederfeld und Wallstadt der Fall, wo die Wahlbeteiligung besonders hoch war. Im Lindenhof ist die Wahlbeteiligung bei den 30- bis unter 40-Jährigen am größten. Im Jungbusch zeigt sich ein entgegengesetztes Muster. Dort lag die Wahlbeteiligung bei den unter 30-Jährigen über der mittleren und älteren Altersgruppen.

Besonders hohe Beteiligungsraten von über 55 % wurden in den älteren Altersgruppen in den Stadtteilen Sandhofen-Nord, Neuostheim, Wallstadt, Feudenheim sowie Niederfeld und

² Aufgrund geringer Fallzahlen in einigen Altersgruppen und Stadtteilen wurden für diese Auswertung Altersgruppen zusammengefasst.

³ Im Folgenden werden die Beteiligungsraten bei der OB-Wahl am 18. Juni berichtet.

Almenhof erreicht. Bei den 60- bis unter 70-Jährigen in Feudenheim und den 50- bis unter 70-Jährigen in Neuostheim wurden sogar Werte von über 60 % erreicht.

In den Stadtteilen, in denen die Wahlbeteiligung besonders niedrig war, sind es vor allem die Jüngeren, die nicht wählten. In der Neckarstadt-West, Herzogenried, Schönau-Nord, Waldhof-West und Hochstätt wählte nicht einmal jede*r Zehnte der 16- bis unter 21-Jährigen. Die niedrigste Beteiligung in einzelnen Altersgruppen gab es in Schönau-Nord, Waldhof-West und Hochstätt: In Schönau-Nord gab nicht einmal jede*r Zwanzigste der unter 30-Jährigen eine Stimme ab. In Waldhof-West

2.2.6 Beteiligungswanderung

Da der Kommunalen Statistikstelle die Wählerverzeichnisse beider OB-Wahlen vorlagen, konnte ermittelt werden, wie sich das Beteiligungsverhalten der Wählenden von der einen zur anderen Wahl unterscheidet. Insgesamt gab es zwischen beiden Wahlen einen Wechsel vom Wählenden- ins Nichtwählendenlager (Abbildung 10), was aber auch schon an der niedrigeren Wahlbeteiligung bei der Neuwahl erkennbar ist. So beteiligte sich etwa eine*r von acht Wählenden (12,6 %) des ersten Wahltermins beim zweiten nicht mehr.

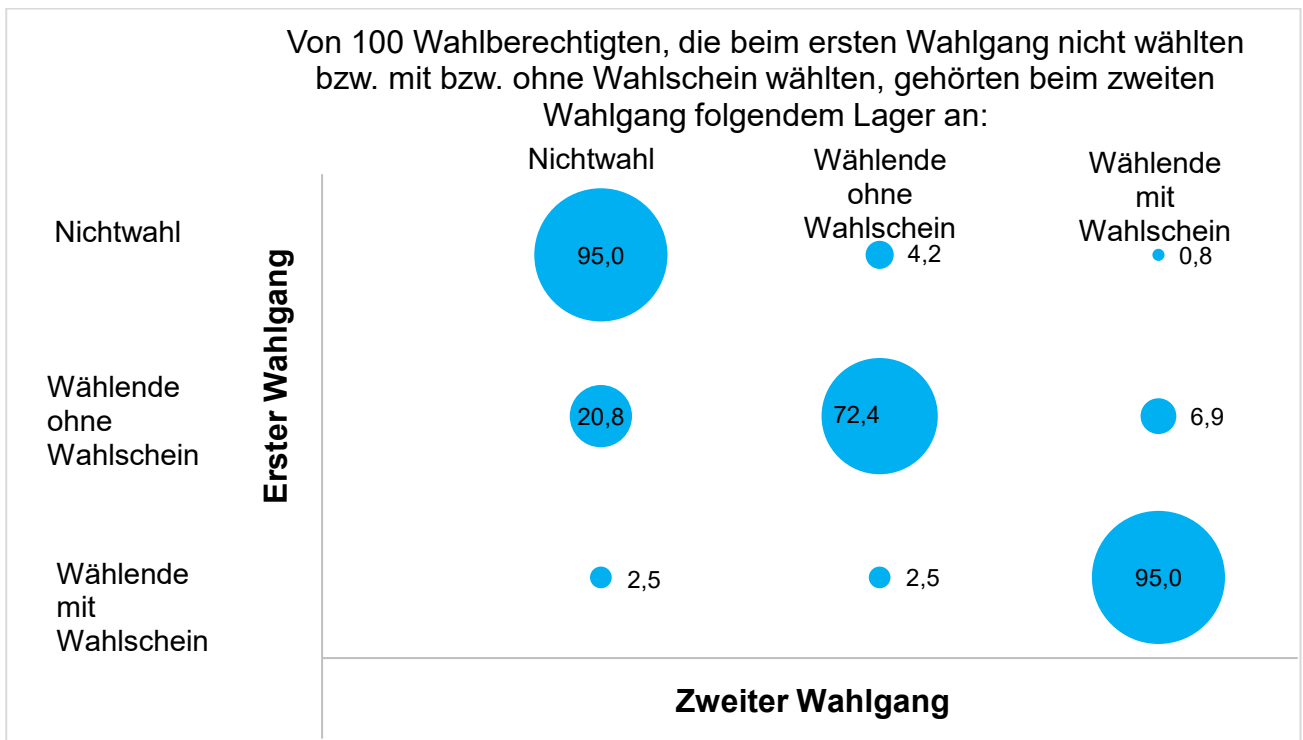
Das Nichtwählendenlager blieb insgesamt sehr stabil: 95,0 % der Nichtwählenden des ersten Wahlgangs wählten auch beim zweiten

wählte bei den OB-Wahlen nur jede*r Vierzigste bzw. bei der Neuwahl jede*r Dreiunddreißigste im Alter von 16 bis unter 21 Jahren. Auch auf der Hochstätt wählten die jüngeren Altersgruppen besonders selten. Am niedrigsten war dort die Wahlbeteiligung mit unter 3 % bei beiden Wahlgängen bei den 30-bis unter 40-Jährigen. Dort überstieg die Wahlbeteiligung die 10 %-Marke nur bei den Altersgruppen ab 50 Jahren. Ein ähnliches Bild zeigt sich in Schönau-Nord und Waldhof-West. Je nach Altersgruppe unterscheiden sich die Beteiligungsraten zwischen den Stadtteilen in den unteren und mittleren Altersgruppen um den Faktor zehn bis über fünfzehn.

Wahlgang nicht. Lediglich 5,0 % der Nichtwählenden des ersten Wahlgangs beteiligten sich bei der Neuwahl.

Die Unterscheidung der Wählenden in Wählende mit und ohne Wahlschein zeigt, dass fast alle Wählende mit Wahlschein des ersten Wahlgangs auch bei der Neuwahl mit Wahlschein wählten (95 %). Wie schon in Abschnitt 2.2.1 wird deutlich, dass der Rückgang der Wahlbeteiligung bei der Neuwahl hauptsächlich auf die Wählenden ohne Wahlschein des ersten Wahlgangs zurückzuführen ist, von denen eine von fünf Personen bei der Neuwahl ins Nichtwählendenlager wechselte.

Abbildung 10: Wahlbeteiligungsverhalten der Wahlberechtigten bei den OB-Wahlen 2023 in Mannheim



Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Wahlbeteiligung (in Prozent) in Mannheim bei ausgewählten Wahlen.....	5
Abbildung 2: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei OB-Wahlen in Mannheim im Zeitverlauf	6
Abbildung 3: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den Mannheimer OB-Wahlen seit 1999 nach Beteiligungsart.....	7
Abbildung 4: Anteil der Wählenden mit Wahlschein (in Prozent) bei den OB-Wahlen in Mannheim 2023 nach Altersgruppen (in Jahren).....	8
Abbildung 5: Wahlbeteiligung in den 38 Stadtteilen Mannheims bei der OB-Wahl am 18. Juni 2023	9
Abbildung 6: Wahlbeteiligung bei der OB-Wahl am 18. Juni 2023 in den 38 Mannheimer Stadtteilen nach Sozialraumtyp	10
Abbildung 7: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den OB-Wahlen 2023 in Mannheim nach Geschlecht.....	11
Abbildung 8: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den OB-Wahlen 2023 in Mannheim nach Staatsangehörigkeit	12
Abbildung 9: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den OB-Wahlen 2023 in Mannheim nach Altersgruppen (in Jahren).....	13
Abbildung 10: Wahlbeteiligungsverhalten der Wahlberechtigten bei den OB-Wahlen 2023 in Mannheim.....	15

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den Mannheimer OB-Wahlen 2023 nach Alter und Geschlecht.....	19
Tabelle 2:	Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den Mannheimer OB-Wahlen 2023 nach Alter und Beteiligungsart	19
Tabelle 3:	Wahlbeteiligung und Briefwahlbeteiligung (in Prozent) bei den Mannheimer OB-Wahlen 2023	20
Tabelle 4:	Wahlbeteiligung (in Prozent) bei der Mannheimer OB-Wahl am 18. Juni 2023 in den Stadtbezirken und Stadtteilen nach Altersgruppen.....	21
Tabelle 5:	Wahlbeteiligung (in Prozent) bei der Mannheimer OB-Neuwahl am 9. Juli 2023 in den Stadtbezirken und Stadtteilen nach Altersgruppen.....	22

Literaturverzeichnis

Bogumil, Jörg; Holtkamp, Lars. Kommunalpolitik. In: Anderson, Uwe; Bogumil, Jörg; Marschall, Stefan; Woyke, Wichard. Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Springer. 2021.

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/handwoerterbuch-politisches-system/511469/kommunalpolitik/>

(Recherche 4.8.2023)

Klein, Alexandra 2011: Je kleiner, desto größer? Gemeindegröße und Wahlbeteiligung bei Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen in Baden-Württemberg. In: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 1/2011.

https://www.statistik-bw.de/Service/Veroeff/Monatshefte/PDF/Beitrag11_01_01.pdf

(Recherche vom 22.09.2023)

Kommunalwahlgesetz (KomWG) des Landes Baden-Württemberg

<http://www.landesrecht-bw.de/jportal/?quelle=jlink&query=KomWG+BW&psml=bsbawueprod.psml&max=true&aiz=true>

(Recherche vom 24.07.2023)

Reif, Karlheinz; Schmitt, Hermann. Nine Second-Order National Elections – A Conceptual Framework for the Analysis of European Election Results. In: European Journal of Political Research. 1980.

Sozialraumtypologie 2022 Mannheim

https://www.mannheim.de/sites/default/files/2023-03/20230103_Sozialraumtypologie_2022.pdf

(Recherche vom 4.10.2023)

Statistischer Bericht N° 8/2014: Wahlbeteiligung der Gemeinderatswahl 2014. Kommunale Statistikstelle der Stadt Mannheim.

https://www.mannheim.de/sites/default/files/page/7102/b20148_wahlbeteiligungsstatistik_gmr.pdf

(Recherche vom 27.07.2023)

Statistischer Bericht N° 8/2015: Wahlbeteiligung bei den Mannheimer Oberbürgermeisterwahlen im Jahr 2015. Kommunale Statistikstelle der Stadt Mannheim.

https://www.mannheim.de/sites/default/files/page/5381/b20158_wahlbeteiligungsstatistik.pdf

(Recherche vom 24.07.2023)

Statistischer Bericht N° 8/2020: Wahlbeteiligung bei der Mannheimer Gemeinderatswahl 2019. Kommunale Statistikstelle der Stadt Mannheim.

https://www.mannheim.de/sites/default/files/2020-03/b20208_wahlbeteiligungsstatistik_1.pdf

(Recherche vom 24.07.2023)

Urban Audit 2021: Subjektive Einschätzungen zur Lebensqualität in europäischen Städten.

https://www.staedtestatistik.de/fileadmin/media/Kosis/Urban_Audit/PDF/Broschueren/UA_Broschuere_2021_DE.pdf

(Recherche 4.10.2023)

Vökl, Kerstin; Schnapp, Kai-Uwe; Holtmann, Everhard; Gabriel, Oscar W. Wähler und Landtagswahlen in der Bundesrepublik Deutschland. Nomos. 2008.

Anhang

Tabelle 1: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den Mannheimer OB-Wahlen 2023 nach Alter und Geschlecht

	Gesamt	16-17 Jahre	18-20 Jahre	21-24 Jahre	25-29 Jahre	30-34 Jahre	35-39 Jahre	40-44 Jahre	45-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre und älter
18. Juni 2023												
Männer	31,0	23,3	22,5	19,9	23,4	26,0	25,8	27,5	25,3	33,9	39,8	43,8
Frauen	33,4	23,2	23,2	22,2	27,8	28,9	29,7	29,6	29,3	37,5	41,2	39,9
Gesamt	32,2	23,2	22,8	21,1	25,6	27,4	27,6	28,5	27,2	35,7	40,5	41,5
9. Juli 2023												
Männer	29,7	19,6	18,7	18,7	22,8	25,6	24,5	25,7	24,2	32,6	37,9	42,8
Frauen	32,1	20,3	20,4	20,5	27,2	27,8	28,0	28,7	27,7	36,1	40,0	39,0
Gesamt	30,9	19,9	19,5	19,6	25,0	26,6	26,2	27,2	25,9	34,3	38,9	40,6

Tabelle 2: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den Mannheimer OB-Wahlen 2023 nach Alter und Beteiligungsart

	Gesamt	16-17 Jahre	18-20 Jahre	21-24 Jahre	25-29 Jahre	30-34 Jahre	35-39 Jahre	40-44 Jahre	45-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre und älter
18. Juni 2023												
Wählende ...												
... ohne Wahlschein	18,9	18,4	14,7	11,8	13,3	14,7	16,0	17,9	18,4	22,2	23,6	23,0
... mit Wahlschein	13,3	4,8	8,1	9,3	12,3	12,7	11,6	10,6	8,7	13,5	16,9	18,6
Gesamt	32,2	23,2	22,8	21,1	25,6	27,4	27,6	28,5	27,2	35,7	40,5	41,5
Anteil												
... mit Wahlschein	41,1	20,8	35,6	44,0	48,2	46,4	42,1	37,2	32,1	37,9	41,7	44,7
9. Juli 2023												
Wählende ...												
... ohne Wahlschein	16,8	14,3	11,0	9,3	11,8	12,7	14,1	15,9	16,5	19,9	21,4	21,2
... mit Wahlschein	14,1	5,7	8,6	10,3	13,1	13,9	12,1	11,3	9,3	14,3	17,5	19,4
Gesamt	30,9	19,9	19,5	19,6	25,0	26,6	26,2	27,2	25,9	34,3	38,9	40,6
Anteil												
... mit Wahlschein	45,5	28,3	43,9	52,6	52,6	52,2	46,1	41,5	36,1	41,8	45,0	47,7

Tabelle 3: Wahlbeteiligung und Briefwahlbeteiligung (in Prozent) bei den Mannheimer OB-Wahlen 2023

	18. Juni 2023			9. Juli 2023		
	Wahlbeteiligung	ohne Wahlschein	mit Wahlschein	Wahlbeteiligung	ohne Wahlschein	mit Wahlschein
01 Innenstadt/Jungbusch	23,2	12,5	10,7	22,5	10,4	12,1
011 Innenstadt	24,4	13,2	11,2	23,6	10,9	12,7
012 Jungbusch	18,5	9,8	8,7	18,3	8,4	9,9
02 Neckarstadt-West	16,5	10,3	6,1	16,4	9,2	7,1
020 Neckarstadt-West	16,5	10,3	6,1	16,4	9,2	7,1
03 Neckarstadt-Ost	28,5	16,0	12,5	27,5	14,0	13,5
031 Neckarstadt-Ost	35,5	21,4	14,0	34,6	18,9	15,7
032 Herzogenried	19,0	8,1	10,9	19,4	8,1	11,3
033 Neckarstadt-Nordost	29,7	16,1	13,6	27,0	13,0	14,0
034 Wohlgelegen	18,4	9,8	8,6	17,2	8,0	9,1
04 Schwetzingen/Oststadt	38,7	21,9	16,8	36,8	18,7	18,1
041 Oststadt	44,4	25,8	18,7	42,4	22,1	20,4
042 Schwetzingen	31,8	17,3	14,5	30,1	14,6	15,5
05 Lindenhof	44,3	23,6	20,7	43,0	21,3	21,6
050 Lindenhof	44,3	23,6	20,7	43,0	21,3	21,6
06 Sandhofen	29,2	17,3	12,0	27,8	15,4	12,4
061 Sandhofen	27,1	15,0	12,1	25,5	13,1	12,4
062 Sandhofen-Nord	41,2	29,8	11,4	40,3	28,1	12,2
07 Schönau	21,6	13,5	8,1	20,9	12,2	8,7
071 Schönau-Nord	12,3	6,8	5,4	11,7	5,8	5,9
072 Schönau-Süd	38,6	25,6	13,0	37,7	23,9	13,8
08 Waldhof	30,0	18,9	11,1	27,9	16,6	11,3
081 Waldhof-West	13,4	7,4	6,1	12,7	6,7	6,0
082 Gartenstadt	41,0	27,7	13,2	38,2	24,5	13,7
083 Luzenberg	14,3	8,2	6,0	14,4	8,4	6,0
084 Waldhof-Ost	26,0	14,3	11,6	23,6	11,9	11,6
09 Neuostheim/Neuhermsheim	44,8	28,7	16,1	42,8	26,0	16,8
091 Neuostheim	51,2	34,0	17,2	48,9	31,6	17,3
092 Neuhermsheim	40,2	24,8	15,3	38,4	22,0	16,4
10 Seckenheim	38,0	22,4	15,6	35,8	19,4	16,5
101 Seckenheim	42,7	24,9	17,8	40,3	21,6	18,7
102 Hochstätt	9,3	7,0	2,3	8,3	5,4	2,9
11 Friedrichsfeld	35,8	22,0	13,8	35,0	19,4	15,6
110 Friedrichsfeld	35,8	22,0	13,8	35,0	19,4	15,6
12 Käfertal	31,3	19,3	12,0	29,1	17,0	12,1
121 Käfertal-Mitte	30,5	20,0	10,6	28,7	18,3	10,4
122 Speckweggebiet	35,4	20,3	15,1	32,2	16,9	15,3
123 Sonnenschein	37,9	23,2	14,7	36,3	21,7	14,5
124 Franklin	31,7	20,7	11,0	28,6	17,2	11,4
125 Käfertal-Süd	27,9	16,0	11,9	26,1	14,0	12,1
13 Vogelstang	24,1	14,9	9,2	22,7	13,3	9,4
130 Vogelstang	24,1	14,9	9,2	22,7	13,3	9,4
14 Wallstadt	47,3	29,7	17,6	46,1	27,3	18,9
140 Wallstadt	47,3	29,7	17,6	46,1	27,3	18,9
15 Feudenheim	49,3	29,4	19,9	48,9	27,9	21,0
150 Feudenheim	49,3	29,4	19,9	48,9	27,9	21,0
16 Neckarau	38,4	21,6	16,8	36,8	19,3	17,5
161 Neckarau	32,0	18,8	13,2	30,1	16,5	13,6
162 Niederfeld	46,9	23,1	23,8	46,1	21,2	24,9
163 Almenhof	43,9	26,7	17,2	42,3	23,7	18,6
17 Rheinau	27,2	16,0	11,2	26,2	14,8	11,3
171 Casterfeld	29,8	17,2	12,6	29,0	16,3	12,7
172 Pfingstberg	37,1	25,6	11,5	36,2	24,8	11,4
173 Rheinau-Mitte	21,9	12,9	9,0	20,4	11,2	9,1
174 Rheinau-Süd	30,2	17,1	13,1	29,4	16,2	13,2
Mannheim	32,2	18,9	13,3	30,9	16,8	14,1

Tabelle 4: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei der Mannheimer OB-Wahl am 18. Juni 2023 in den Stadtbezirken und Stadtteilen nach Altersgruppen

18. Juni 2023	Wahlbeteiligung	16-20 Jahre	21-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre und älter
01 Innenstadt/Jungbusch	23,2	18,6	27,0	25,0	14,6	20,0	24,0	26,2
011 Innenstadt	24,4	18,5	27,5	26,8	16,1	21,8	25,9	27,5
012 Jungbusch	18,5	19,0	25,3	17,7	9,8	12,9	14,2	15,2
02 Neckarstadt-West	16,5	7,1	21,5	15,2	13,3	15,9	18,7	19,1
020 Neckarstadt-West	16,5	7,1	21,5	15,2	13,3	15,9	18,7	19,1
03 Neckarstadt-Ost	28,5	16,5	21,7	30,3	29,2	30,9	32,6	32,4
031 Neckarstadt-Ost	35,5	24,6	29,1	39,3	38,9	39,3	40,4	29,8
032 Herzogenried	19,0	8,8	12,0	14,0	13,8	19,9	25,2	31,9
033 Neckarstadt-Nordost	29,7	17,7	14,2	30,3	34,7	32,9	33,4	39,2
034 Wohlgelegen	18,4	11,2	18,2	16,2	12,6	16,7	20,5	33,7
04 Schwetzingenstadt/Oststadt	38,7	29,0	31,3	36,7	39,8	41,4	46,5	45,4
041 Oststadt	44,4	34,7	31,4	41,2	46,2	47,9	54,7	49,9
042 Schwetzingenstadt	31,8	22,9	31,3	32,0	31,5	32,0	34,3	35,0
05 Lindenhof	44,3	35,5	41,4	49,4	37,7	47,0	46,3	44,3
050 Lindenhof	44,3	35,5	41,4	49,4	37,7	47,0	46,3	44,3
06 Sandhofen	29,2	23,6	19,2	19,9	22,6	29,2	38,5	40,8
061 Sandhofen	27,1	20,7	18,6	18,7	19,4	27,8	36,1	38,2
062 Sandhofen-Nord	41,2	38,6	23,8	27,6	41,2	36,8	49,6	55,7
07 Schönau	21,6	12,9	9,8	16,0	16,2	25,9	26,0	32,2
071 Schönau-Nord	12,3	5,9	4,0	10,1	8,8	12,9	15,9	21,5
072 Schönau-Süd	38,6	29,8	22,2	28,9	30,8	45,7	44,0	48,5
08 Waldhof	30,0	18,3	16,0	19,3	23,7	33,5	39,7	45,3
081 Waldhof-West	13,4	2,4	8,4	10,1	10,8	14,1	17,9	28,1
082 Gartenstadt	41,0	27,0	24,5	27,1	34,7	44,9	47,2	53,9
083 Luzenberg	14,3	14,2	8,9	12,8	12,4	10,7	25,7	21,5
084 Waldhof-Ost	26,0	13,9	14,8	17,7	20,4	28,0	36,5	38,9
09 Neuostheim/Neuhermsheim	44,8	41,5	27,8	38,2	40,7	49,4	54,5	52,2
091 Neuostheim	51,2	49,9	30,4	41,2	50,7	62,3	63,4	55,5
092 Neuhermsheim	40,2	35,9	25,7	35,8	33,7	42,0	50,0	48,9
10 Seckenheim	38,0	34,4	22,8	26,7	35,7	47,0	47,8	42,9
101 Seckenheim	42,7	43,4	27,3	31,3	41,1	51,6	51,5	44,9
102 Hochstätt	9,3	5,9	4,1	2,8	5,8	12,5	17,2	22,6
11 Friedrichsfeld	35,8	24,2	27,7	21,0	31,8	37,3	45,0	48,1
110 Friedrichsfeld	35,8	24,2	27,7	21,0	31,8	37,3	45,0	48,1
12 Käfertal	31,3	21,8	18,1	25,2	30,6	36,8	40,4	41,5
121 Käfertal-Mitte	30,5	18,4	16,0	24,5	25,9	37,3	37,0	41,8
122 Speckweggebiet	35,4	17,4	23,5	29,8	29,5	36,1	43,8	51,8
123 Sonnenschein	37,9	28,9	21,6	35,8	37,7	42,3	39,3	41,9
124 Franklin	31,7	19,3	19,9	29,5	38,9	39,8	50,6	41,7
125 Käfertal-Süd	27,9	24,8	16,4	17,6	27,1	33,0	40,6	37,2
13 Vogelstang	24,1	18,5	13,1	13,3	16,9	26,7	28,1	34,1
130 Vogelstang	24,1	18,5	13,1	13,3	16,9	26,7	28,1	34,1
14 Wallstadt	47,3	39,6	28,8	41,7	37,3	49,2	56,7	55,5
140 Wallstadt	47,3	39,6	28,8	41,7	37,3	49,2	56,7	55,5
15 Feudenheim	49,3	42,5	35,8	43,0	41,9	52,5	64,9	50,9
150 Feudenheim	49,3	42,5	35,8	43,0	41,9	52,5	64,9	50,9
16 Neckarau	38,4	31,5	23,2	29,2	32,9	45,3	49,8	47,6
161 Neckarau	32,0	26,8	19,9	24,8	25,6	38,4	42,3	40,9
162 Niederfeld	46,9	35,4	26,5	34,2	40,4	51,7	58,1	56,6
163 Almenhof	43,9	38,7	27,5	34,6	45,0	54,9	56,2	47,3
17 Rheinau	27,2	16,1	12,9	20,1	20,8	27,3	35,7	42,1
171 Casterfeld	29,8	12,1	18,2	21,6	21,8	35,9	34,0	40,0
172 Pfingstberg	37,1	33,5	12,6	22,1	32,4	38,9	51,3	53,6
173 Rheinau-Mitte	21,9	11,2	10,2	17,7	14,1	19,3	32,0	37,9
174 Rheinau-Süd	30,2	25,6	13,4	22,3	26,0	27,3	38,1	47,6
Mannheim	32,2	23,0	23,6	27,5	27,9	35,7	40,5	41,5

Tabelle 5: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei der Mannheimer OB-Neuwahl am 9. Juli 2023 in den Stadtbezirken und Stadtteilen nach Altersgruppen

9. Juli 2023	Wahlbeteiligung	16-20 Jahre	21-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre und älter
01 Innenstadt/Jungbusch	22,5	14,6	26,0	25,4	15,1	19,6	23,7	25,5
011 Innenstadt	23,6	13,6	26,2	27,3	16,7	21,5	25,7	26,8
012 Jungbusch	18,3	18,1	25,3	18,4	9,5	12,5	13,7	14,4
02 Neckarstadt-West	16,4	7,5	20,2	16,7	13,6	15,9	15,6	20,6
020 Neckarstadt-West	16,4	7,5	20,2	16,7	13,6	15,9	15,6	20,6
03 Neckarstadt-Ost	27,5	14,1	21,6	30,8	26,9	30,0	31,1	31,1
031 Neckarstadt-Ost	34,6	20,1	29,1	40,3	35,4	39,0	38,6	29,6
032 Herzogenried	19,4	9,1	12,5	19,1	13,5	18,5	25,3	30,6
033 Neckarstadt-Nordost	27,0	14,8	11,7	26,2	32,9	30,8	30,2	36,8
034 Wohlgelegen	17,2	8,5	19,5	14,8	10,6	16,0	19,1	29,6
04 Schwetzingenstadt/Oststadt	36,8	23,8	31,2	33,1	37,1	38,1	44,6	46,5
041 Oststadt	42,4	29,7	31,9	37,4	42,9	44,1	52,6	50,5
042 Schwetzingenstadt	30,1	17,7	30,7	28,6	29,4	29,4	32,7	37,1
05 Lindenhof	43,0	26,1	36,1	47,7	40,3	46,4	45,1	44,7
050 Lindenhof	43,0	26,1	36,1	47,7	40,3	46,4	45,1	44,7
06 Sandhofen	27,8	22,0	18,0	17,1	21,1	27,8	36,8	40,7
061 Sandhofen	25,5	20,2	16,9	15,6	17,6	26,2	34,4	38,0
062 Sandhofen-Nord	40,3	31,6	25,7	26,3	41,1	35,9	48,1	55,8
07 Schönau	20,9	10,7	10,1	15,9	16,9	25,3	25,3	30,2
071 Schönau-Nord	11,7	4,6	4,7	10,2	11,0	12,1	15,3	17,7
072 Schönau-Süd	37,7	25,5	21,4	28,3	28,4	45,3	43,1	49,0
08 Waldhof	27,9	16,5	15,4	17,1	21,8	31,9	36,6	42,6
081 Waldhof-West	12,7	3,2	8,6	8,2	9,6	12,2	17,6	28,7
082 Gartenstadt	38,2	26,2	24,0	24,5	32,2	43,1	43,5	49,5
083 Luzenberg	14,4	14,3	11,4	12,2	13,9	11,7	22,0	20,8
084 Waldhof-Ost	23,6	9,0	12,5	15,2	17,4	26,2	33,5	37,8
09 Neuostheim/Neuhermsheim	42,8	33,1	26,2	38,6	36,8	49,2	53,1	50,1
091 Neuostheim	48,9	37,6	26,9	44,5	46,6	59,2	65,0	53,4
092 Neuhermsheim	38,4	30,0	25,6	33,8	29,9	43,5	47,1	46,8
10 Seckenheim	35,8	27,2	23,1	24,9	31,8	44,3	45,8	42,5
101 Seckenheim	40,3	34,0	27,6	29,3	36,4	48,9	50,1	44,4
102 Hochstätt	8,3	5,6	4,3	2,7	6,8	10,2	10,4	23,1
11 Friedrichsfeld	35,0	19,8	28,4	21,4	29,8	37,9	43,9	46,4
110 Friedrichsfeld	35,0	19,8	28,4	21,4	29,8	37,9	43,9	46,4
12 Käfertal	29,1	19,8	17,8	22,9	27,8	32,9	39,0	39,6
121 Käfertal-Mitte	28,7	17,1	17,5	22,4	23,6	32,0	35,9	40,5
122 Speckweggebiet	32,2	17,1	22,0	25,4	23,9	33,3	44,2	45,3
123 Sonnenschein	36,3	25,4	18,7	36,2	34,0	40,1	40,2	40,1
124 Franklin	28,6	15,8	17,8	25,6	37,0	34,4	48,9	39,3
125 Käfertal-Süd	26,1	23,1	16,9	16,7	24,3	29,8	37,3	35,8
13 Vogelstang	22,7	14,8	14,1	10,1	14,7	25,4	26,8	33,5
130 Vogelstang	22,7	14,8	14,1	10,1	14,7	25,4	26,8	33,5
14 Wallstadt	46,1	32,5	25,4	40,8	38,0	50,5	54,6	54,3
140 Wallstadt	46,1	32,5	25,4	40,8	38,0	50,5	54,6	54,3
15 Feudenheim	48,9	41,9	32,1	43,9	41,4	50,9	63,9	52,8
150 Feudenheim	48,9	41,9	32,1	43,9	41,4	50,9	63,9	52,8
16 Neckarau	36,8	27,8	22,0	28,0	31,8	43,5	48,4	45,7
161 Neckarau	30,1	21,0	18,5	23,0	23,3	35,9	41,6	39,8
162 Niederfeld	46,1	36,6	23,7	34,9	40,4	50,7	58,3	54,3
163 Almenhof	42,3	35,3	27,9	32,8	45,9	54,1	51,3	44,7
17 Rheinau	26,2	14,1	11,8	19,2	20,5	27,3	34,2	40,0
171 Casterfeld	29,0	9,1	17,5	16,9	20,1	35,3	35,2	41,1
172 Pfingstberg	36,2	27,9	14,9	25,5	29,4	39,2	51,0	49,7
173 Rheinau-Mitte	20,4	9,6	8,0	17,6	14,8	19,4	28,6	33,9
174 Rheinau-Süd	29,4	25,4	12,9	22,1	26,1	27,7	36,3	45,2
Mannheim	30,9	19,7	22,6	26,4	26,6	34,3	38,9	40,6